

Smart Card Studierendenausweis

Seit Jahren ist er immer wieder im Gespräch, manche anderen Unis verwenden ihn bereits, und nun ist es auch bei uns soweit: Im Laufe des nächsten Jahres wird ein neuer Chipkartenausweis den altbekannten Studierendenausweis aus Papier ersetzen.

Ab kommendem Frühjahr läuft die Pilotphase: die Erstsemestrigen des Sommersemesters 04 – die „Quereinsteiger“ – werden als erste mit dem neuen Ausweis ausgestattet. Im Laufe des Wintersemesters 04/05 kommen dann nach und nach alle anderen Studierenden dran. Der Ausweis ist dank der Unterstützung einiger Sponsoren kostenlos; nur der Ersatz bei Verlust etc. wird mit einem Kostenersatz verbunden sein. Den Austausch bzw. die Ausstellung der Ausweise wird die Studienabteilung abwickeln; auch die digitalen Fotos, die für die Karte benötigt werden, wird man direkt auf der Uni anfertigen können – über ein eigenes Fototerminal, das eigens angeschafft wird.

So wird es möglich sein, dass die Ausweise gleich im „One-Stop-Shop“-Prinzip ausgestellt werden können und man seinen nagelneuen Chipausweis gleich mitnehmen kann. Verlängert wird er dann jedes Semester an einem

eigenen Terminal, der das neue Datum aufdrückt, sobald man die Studiengebühren eingezahlt hat.

Fürs erste werden die Chipkarten nur die Papiausweise ersetzen, d.h. dass sie nur als „visuelle“ Ausweise verwendet werden, die als Zusatzfeature noch einen Quick-Chip besitzen. Natürlich kann so ein Smart-Card-Ausweis noch viel mehr. Auf dem Chip werden nur die auch auf der Karte selbst aufgedruckten sichtbaren Daten gespeichert (z.B. Name, der Umstand, dass man Studierender an der TU Graz ist usw., aber darüber hinaus werden keine weiteren persönlichen Daten gespeichert, also weder Adresse noch Prüfungsergebnisse oder ähnliches).

Darüber hinaus wird die Karte eine Antenne enthalten, die als berührungsloser Chip dient, mit dem man zum Beispiel verschiedene Zugangsberechtigungen vergeben kann. Wie diese Anwendung genau eingesetzt wird, ist noch nicht entschieden; aber durch die Art der in der Karte eingebauten Antenne ist sichergestellt, dass der Chip maximal auf eine Entfernung von etwa 20 cm gelesen werden kann, und es so zu keinen „ungewollten Scans“ kommen kann.

Außerdem werden sich auf den

Chip zwei bis drei „Schlüssel“ für mögliche zukünftige Anwendungen wie etwa diverse Verschlüsselungsfunktionen (für Email etc.) oder eine elektronische Signatur befinden. Diese sind aber bis auf weiteres inaktiv, und werden erst bei Bedarf und auf Wunsch des Benutzers aktiviert.

Generell soll der Smart-Card-Studierendenausweis also später auch dazu dienen, Anwendungen per Computer zu ermöglichen, die eine höhere Sicherheitsstufe brauchen. Diese Anwendungen umfassen zum Beispiel all jene, die heute eine persönliche Unterschrift des Benutzers zur Authentifizierung brauchen.

Andere Universitäten haben bereits Chipkartenausweise, und dort sind einige Dienste mit der Karte verfügbar, die es bei uns damit nicht geben wird. Der Grund dafür ist, dass eben diese Dienste (wie zum Beispiel das Ausdrucken von Zeugnissen, Prüfungsanmeldungen usw.) bei uns in den letzten Jahren im TUGonline implementiert wurden, und somit nicht nur an einigen wenigen Chipkartenterminals auf dem Universitätsgelände (wie es eben auch diesen andern Unis üblich ist), sondern von überall her übers Internet zugänglich sind.

Der Smart-Card-Ausweis wird also bei uns im Laufe der Zeit Funktionen bekommen, die darüber hinausgehen, und für einige Anwendungen bei Bedarf eine erhöhte Sicherheitsstufe bringen.

Man kann nur hoffen, dass dies alles tatsächlich so wie geplant funktioniert, und die Smart Card jede Menge praktischer neuer Anwendungen und Dienste mit sich bringt, ohne dass die Benutzer dadurch in ihren Freiheiten eingeschränkt werden oder bereits erfolgreich eingeführtes wieder verloren geht.



Evelin Fissithaler
NTU Graz